

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Die erste Epistel S. Petri

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

gönne mir / daß ich mich an
 dir ergehe in dem Herrn/
 Erquide mein Herz in dem
 Herrn. Du hab auß zuvor 2 1
 schick deines gehorsams dir
 geschrieben / denn ich weiß
 du wirst mehr thun denn
 ich sage. Darneben bereite 2 2
 mir die Herberge / denn ich
 hoffe daß ich durch ewer ge-
 het euch gesendet werde.
 Es grüßet dich Epaphras / 2 3
 mein Mitgefänger in
 Christo Jesu. Marcus / 2 4
 Aristarchus / Demas / Lu-
 cas / meine geschüljen. Die 1 5
 Gnade vnseres Herren Jesu
 Christi sey mit eurem
 Geist / Amen.

Beschriben von Rom / durch
 Onesimum.

Die erste Epistel

Saint Peter

Cap. I. vom beruf der Gaa-
 den und Regel des lebens
 eines widergebornen.

Petrus ein Apostel Jesu
 Christi. Den erweheten
 fremdblingen hin vnd her/
 in ponto / Galatia / Capa-
 docia / Asia / vnd Bithinia.
 Nach der Verhehung Gottes
 des Vatters / durch die ei-
 ligung des Heistes / zum
 gehorsam vñ zur bespren-
 gung des Bluts Jesu Chri-
 sti. Gott gebe euch vil gna-
 de vnd friede. Gelobet sey
 Gott vñnd der Vatter vn-
 sers Herren Jesu Chri-
 sti / der vnns nach seiner
 großen Barmherzigkeit wi-
 der geborn hat / zu einer le-
 bendigen hoffnung / durch
 die Auferstehung Jesu
 Christi vor den Todten.
 Zu einem unvergängliche

vnd vnbefecten vñnd vn-
 verweltlichen Erbe / das
 behalten würdt im Himel.
 Euch / die ihr auß Gottes
 macht / durch den Glauben
 bewaret werdet zur Selig-
 keit / welche zubereitet ist/
 daß sie offenbar werde zu
 der letzten zeit. In welder
 ihr euch frewen werdet / die
 ir zeit eine kleine zeit / wo
 es sein soll / traurig sent in
 mancherley Ansetzungen.
 Auff dz ewer glauße redt-
 schaffen vñ vil köstlicher
 erfunden werde / denn das
 vergänglich Gold / das
 durchs feuer beweret wird
 Zu lob / preis vñnd ehre
 wenn nun offenbaret wird
 Jesus Christus. Welchen
 ir nit gesehen / vñ doch sie
 habtz / vñnd nun an yn glau-
 bet / miewol ir in nit sehen /
 So werdet ir euch frewen
 mit vnaussprechlicher vñnd
 herrlicher freuden. Vñnd
 das ende ewers Glantens
 darvon bringen / nemlich
 1 0 oder seelen Seligkeit. Nach
 welcher Seligkeit haben ge-
 sucht vñnd gefordert die
 Propheten / die von der zu-
 kunfftigen gnade auff euch
 1 1 gewissaget haben. Vñnd ha-
 ben geforschet / auff welche
 vñnd welcherley zeit druck-
 tet der Geist Christi / der
 in jnen war / vñnd zuvor be-
 zeuget hat die Leiden / die
 in Christo sind / vñnd die
 Herrlichkeit darnach / wels-
 1 2 chen es offenbar ist. Denn
 sie habens nit jnen selbst
 sondern vns dargethan /
 welches euch nun verkün-
 diget ist / durch die / so euch
 das Evangelium verkün-
 diget

diget haben / durch den heiligen Geist vom Himmel gesandt / welches auch die Engelgestalt zu schauen. Darumb so begriefftet die Lebenden ewers gemüts / sent nichtern vünd setet ewer Hoffnung ganz auß die gnade / die euch angeotten würdt / durch die offenbarung Jesu Christi. Als ges 14
 14 horfame Kinder / vünd stelltet euch nicht gleich wie vorhin / da ihr in Unwissenheit nach den Sckst lebetet. Sondern nach dem der euch 15
 15 beruffen hat / vünd heilig ist / sendt auch ihr heilig in allem ewren wandel. Denn 16
 16 es stehet geschriben: Ir sollt heilig sein / denn ich bin heilig. Vnd nittemal ihr den 17
 17 zum Vatter anuffet / der ohn ansehen der Person richtet / nach eines jeglichen wert / so fähret ewren wandel / so lange ir hie waltet mit furchten. Vünd wisset 18
 18 das ir nit mit vergänglich Silber oder Gold erlöset sent / von ewem eijeln wandel. So ir Pätterlicher weise / Sondern mit dem theuren Blut Christi / als eines vnschuldigen vnd vnschekkten Lames. Der zwar 20
 20 zu vor versehen ist / ehe der Welt Grund gelegt wurd / aber offenbaret zu den letzten zeiten / vmb ewern willen. Die ihr durch ihu 21
 21 alaubet an Göt / der in auferwedet hat von den Todten / vünd in die Herrlichkeit gegeben / auß das ir Glauben vnd Hoffnung zu Göt haben möchtet. Vnd machet 22
 22 fetsch ewre Seelen im ge

horfam der Wahrheit / durch den Geist / zu vngesckter Bruderliebe / vünd haltet euch vnter einander brünnig lieb / auß reiner Herz. Als 23
 23 die da widerum gebort sind mit auß vergänglich / sondern auß vngewänglichem Samen / nemlich / auß dem lebendigen Wort Gottes / 24
 24 da da ewiglich bleibet. Denn alles fleisch ist wie Gras / vñ alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blumen / das Gras ist verdorret / vñ die Blume abgefällen. Aber des Herren Wort bleibet in ewigkeit / das ist aber das Wort / welches vnter euch verkündiget ist.

Cap. II. vom Ecklein Christos
 gehorsam gegen den vorgeschickten vnd gedult in leiden.
 1 S o seget nun ab alle Bosheit vnd allen betrug / vñ heud / eien vnd neid / vñ alles afterreden / vñ sindt giring nach der vernünftigen lautern Misch. Als die recht gebornen Kindlein auß das ir durch dieselbigt zu nemet. So ihr anders geschmedt habt / das der Herr freundlich ist. Zu welder ir kommt sent / als zu dem lebendigen stein / der von den Menschen verworffen / aber den Göt ist er außermehlet vnd fasslich. Vnd auch ihr / als die lebendige stein / baret euch zum Geistlichen Haus / vünd zum heiligen Priesterthumb / zu offern Geistliche Opfer / die Göt an gemen sindt / durch Jesum Christum. Darumb stehet in der Schrift: Sihe das ich lege einen außewehl

wehleten köstliche Edstein
 in Zion/vñ wer an in glau-
 bet/der soll nicht zu schandt
 werden. Euch nun/ die ihr
 glaubet/ iß er köstlich. Den
 Unglaubigen aber / iß der
 kein/ den die Bauleut ver-
 worffen haben/ vñ zum Ed-
 stein worden iß. Ein Stein
 des anstossens/vñ ein Fels
 des Ergernuß/ die sich stof-
 fen an dem Wort/vñ glau-
 ben nicht daran/darauff sie
 gesest sind. Ir aber sent das
 außewehlete Geschlecht/dz
 Königlische Priesierthumb/
 das heilige Vold/das Vold
 des Eigenthumbs/ Das ihr
 verkündigt solt die tugend/
 des / der euch beruffen hat
 von der Finsternuß zu sei-
 nem wunderbaren Licht.
 Die ihr weiland nicht ein
 vold waret/Nun aber Got-
 tes Vold sent/ vnd weiland
 nicht in gnaden waret/nun
 aber in gnaden sent. Lieben
 Brüder/ ich ermane euch/
 als die Frembdlingen vnd
 Pilgern / enthaltet euch
 von heilichlichen Lüsten/mel-
 che wider die Seele freit-
 ten. Vñ führet einen guten
 wandel vnter den Heiden/
 auff das die / so von euch
 afterredt/als von übelthä-
 tern/eure gute Werck seht/
 vnd Gott preisen / wenns
 nun an den tag kommen
 wirdt. Sent vnterthan als
 Herren Menschenlicher Ord-
 nung/ vmb des Herren willen. Es
 sen dem Könige als dem
 Obersten/ oder den Haupt-
 leuten als den Gesandten
 von ihm/ Zur Nache über die
 übelthäter/vnd zu loben den
 Frommen. Denn das iß der

Wille Gottes/dz ir mit wol-
 thun verstoffet die vnwis-
 senheit der thörheit Men-
 schen. Als die Fremde/vñ nie
 als hettet ihr die Freiheit
 zum Bümel der kochheit/
 sondern als die Knechte
 Gottes. Thut ehre jeders
 man. Habt die Brüder lieb.
 Begrüßet Gott. Ehret den
 König. Ir Knecht sent vn-
 terthan mit aller forbt dem
 Herrn / nicht allein den
 glütigen vnd gelinden/son-
 dern auch den wunders-
 19
 19 lichen. Denn das iß gna-
 de / so jemand vmb des Ge-
 wissens willen zu Gott das
 übel verdrägt / vnd leidet
 20
 20 das vnrecht. Denn was iß
 das für ein rhum / so ihr
 vmb missehat willen strei-
 che leidet / Aber wenn ihr
 vmb wolthat willen leidet/
 vnd erduldet/ das iß gna-
 21
 21 de bey Gott. Denn daz
 sent ihr beruffen / Sintemal
 auch Christus gelidert
 hat für vns / vnd vns ein
 Fürbilde gelassen / das ihr
 solt nachfolgen seinen Fuß-
 22
 22 stapffen. Welcher teine
 Sünde gethan hat/iß auch
 tein ketrug in seinem Mun-
 23
 23 de erfunden. Welcher nicht
 widersalt da er geschol-
 ten ward / nicht drohet da
 er leid / Er stellet es aber
 dem heim / der da recht
 24
 24 vridtet. Welcher vnser sün-
 de selbs georffert hat / an
 seinem leibe/auff dem Holz/
 auff das wir / der Sünde
 abgestorben / der Gerech-
 25
 25 tigkeit leben / durch wel-
 ches Wunden ihr sent heil
 worden. Denn ihr waret
 wie die irrende Schafe
 2
 2 iiii

aber ihr seht nun bekehret
zu dem Hirten vñnd Wi-
ss offte euer Geden.

Cap. III. Vom ampt der Ehe-
weib der Nachfolg Chri-
sti vñnd H. Tauf.

Die Eheselbigen gleiches sel-
1 sen die Weiber ihren
Männern unterthan sein/
2 auff das auch die / so nicht
glauben an dz wort / durch
der Weiber wandel / ohn
Wort gewonnen werden.
3 Wenn sie ansehen eu-
ren feinschen Bängel / in der
4 forcht. Welcher geschnit
5 soll nicht aufwendig sein/
6 mit haar fedten vñnd Gold
7 vñnd hängen / oder kleider
anlegen. Sondern der vñ
8 borngen Mensch des Herzen
9 vñverrückt / mit sanftem
vñnd stillen Geiste / das ist
10 soßlich für Gott. Denn also
11 haben sich auch vor zett
die Heiligen Weiber ge-
12 schmuet / die ire hoffnung
13 auff Gott setzen / vñnd iren
Männern unterthon wa-
14 ren. Wie die Sara Abra-
15 ham gehorsam war / vñnd
16 hieß in Herr / welcher sö-
17 der ihr worden seht / so ihr
18 molthat vñnd nit so schä-
19 der seht. Deseelbigen gleich
20 den ihu Männern / wohnet
21 bedien mit vernunft / vñ
22 gebet dem weiblichen / als
23 dem schwächsten werdzung /
24 seine Ehre / als auch Wite-
25 erbe der gnade des lebens /
26 auff das eure Gebet nicht
27 verhindert werden. Ende-
28 lich aber sendt alle sampt
29 gleich gesinnet / mit. idig /
30 Brüderlich / warmherzig /
31 freundlich. Verzelet nit
32 böses mit bösem / oder

33 Antwort mit fieselwort /
34 sondern dargegen segnet /
35 vñnd wisset das ir dar zu be-
36 rufen seht / dz ir den Gei-
37 1 über bet. Denn wer leben
will vñnd gute tage sehen /
2 der schweige seine Zunge /
3 das sie nichts böses rede /
4 vñnd seine lippen / das sie
5 nit triegen. Er wende sich
6 vom bösen / vñnd thue gutes /
7 er suche friede vñnd sage im
8 nach. Denn die Augen des
9 Herren sehen auff die Ge-
10 rechten / vñnd seine Ohren
11 auff ir Gebet. Das Ange-
12 sichte aber des Herren si-
13 het auff die da böses thun.
14 Vñnd wer ist der eud so-
15 den tödte / so ihr dem zu-
16 1 rten nach kommet / vñnd ob ir
auch leidet vñnd Gerechtig-
17 keit wollen / so sendt ihr doch
18 Selig. Forchtet euch aber
19 für niem tragen nit vñnd
20 1 seir dret nit. Forchtet
aber Gott den Herrn in eu-
21 ren Herzen. Seyt aber als
22 leidet bereit zur verant-
23 wortung jederman / der
24 Grund fordert der hoff-
25 1 nung die in euch ist. Vñnd
das mit sanftmüthigkeit vñ
26 forcht / vñnd habt ein gut ge-
27 wissen / auff das die / so von
28 euch afterreden / als von
29 1 übelthäten / zu schanden
werden / das sie ge schändet
30 haben euren guten wandel
31 in Christo. Denn es ist bes-
32 1 ser / so es Gottes wille ist /
das ir von molthat wegen
33 1 leidet / denn von übelthat
34 1 wegen. Einmal auch
Christus ein mal für unsere
35 1 Sünde gelidien hat / der
Gerechte für die ungered-
36 1 ten / auff das er vns Gott
37 1 offerre

opfferte / vnd ist getödtet /
 nach der Fleisch / aber leben-
 dig gemacht nach dem geist.
 In demselbigen ist er auch
 hin gegangen / vnd hat ge-
 prediget den Heiligen im
 Gehäugnis. Die etwa nit
 glauert / da Gott einmahl
 harret / vnd gedult hatte zu
 den zeiten Noe / da man die
 Arba zurücket / in welder
 wenig / dz ist / acht Seelē be-
 haltē wurde / durchs wasser.
 Welchs nun auch vns selig-
 madet / in der Lauffe / die
 durch jenes bedeutet ist /
 nit dz abthun des vnrats
 am fleisch / sondern der kund
 eines guten gewissen mit
 Gon durch die auferstehg
 Jesu Christi. Welcher ist
 zur Rechten Gottes in den
 Himmel gefahren / vñ sind im
 vnterthan die Engel / vnd
 die Gewaltigen / vñnd die
 kräftigen.

Cap. IV. von verlassen-
 fleischlichen wandels: von
 allerlei Tugenden: vñnd
 willigem leiden.

Wen nun Christus in
 fleisch für vns gelidte
 hat / so warnet euch auch
 mit demselbigen sinn / denn
 wer am fleisch leidet / der
 höret auß von sünde. Dzer
 hinfort / was noch hinder-
 stelliger zeit im fleisch ist /
 nicht der menschen löstent /
 sondern dem willen Gottes
 lebe. Denn es ist gnug / das
 wir die vergangen zeit des
 lebens zubradt habe nach
 heid / nñd em willen / da wir
 wandelten in vnzucht / lä-
 stens / eundenheit / freffe-
 ren / seuffzeren / vnd greul-
 den abgöttererey. Das he

stremdet sie / das jr mit ih-
 ne lauffet / in dasselbige wis-
 ste vnordig wesen vnd lä-
 stern. Welche werdt red en-
 schafft geben dem der teuff-
 ist zu richten die lebendige
 vnd die Todten. Denn dazu
 ist auch den todte dz Euan-
 gelium verfürdiget / auß dz
 sie gerichtet werden nach de
 mensche am fleisch / aber im
 geist Gott leben. Es ist aber
 nahe kommen das Ende al-
 ler dinge. So seht nu maß-
 sig vñ nüchtern zum Gebet.
 Für allen dingen aber haltē
 vntereinander eine brün-
 stige liebe / denn die liebe
 decket auch der sünd men-
 ge. Seht gastfren vnterein-
 10 ander ohn marmeln. Vñnd
 dienet einander ein jegli-
 cher mit der gabe / die er em-
 pfangen hat / als die guten
 Haushalter der manderey
 11 gnaden Gottes. So jemand
 redet / das ers rede als Got-
 tes Wort. So jemand ein
 ampt hat / das ers thue als
 auß dem vermög / dz Gott
 darreichet / auß dz in allen
 dingen Gott gepreiset wer-
 de / durch Jesum Christum /
 welder ses ehre vnd gewalt
 von ewigkeit zu ewigkeit
 12 Amen. Ihr lieben / lauffet
 euch die hize / so euch begeg-
 net / nicht befremden / die
 euch widerfähret / das ihr
 verfühdet werdet / als wi-
 derführe euch etwas sel-
 13 same. Sondern frewet
 euch / das jr mit Christo lei-
 det / auß dz jr auch zur zeit
 der offenbarung seiner herr-
 licheit si. ende vñ hohe ha-
 14 ben möget. Selig sendt ihr
 wenn jr gesüchert werdet
 P v über:

über dem Namen Christi den
 der Geist/ der ein Geist der
 Herrlichkeit vnd Gottes ist/
 ruhet auf euch. Des ihnen
 ist er verkläret/ aber bey
 euch ist er gepreiset. **Nie.** 1
 mand aber vnter euch seide
 als ein Mörder oder dieb/
 oder ihelthäter/ oder der in
 ein frembd Amt gepreiset.
 Leidt er aber als ein Chris 16
 ten/ so schäme er sich nicht/
 er ehre aber Gott in solchem
 faß. Denn es ist zeit/ daa 17
 anfahe das Gerichte an dem
 Hause Gottes. So aber zu
 erst an vns. / was wils
 für ein ende werden mit
 denen/ die dem Euan gelio
 Gottes nicht glauben. Vnd 18
 so der Gerechte kaum erhal
 ten wirdt/ wo wil der Gott
 lose vñ Sündler erlösen.
 Darum / welche da leiden 19
 nach Gottes willen/ die sol
 len ihm ihre seelen befehl/
 als dem treuen Schöpffer
 an guten werden.

**CAP. V. Von ampt der lehrer:
 vnd vwie dem Teuffel wider
 standt zu thun.**

Die Eltessen / so vnter 1
 euch sind / ermahne ich/
 der Mittelste vnd Bezage
 der Leiden die in Christo
 sind/ vñnd theilhaftig der
 Herrlichkeit/ die offenbart 2
 werden soll. Weidtet die
 Herde Christi / so euch be
 folgen ist/ vñnd sehet wol zu/
 nicht erzungen / sondern
 mit willig/ mit vñ schänd
 lichen geminn. wils/ sondern
 von hergen. und. Mit als 3
 die übers völd herrschen/
 sondern merdet Fürbilde
 der Herde. So werdet ihr 4

ewenn erscheinen wieder der
 Erzhirte die vnvermelde
 liebe Krone der Ehr empfa
 5 hen. Desselbigen gleichen/ 11
 Jungen seht vnterhan dem
 Eltessen. Alle sampt seht
 vntereinander vnterhan/
 vñnd haltet wett an der be
 mut / denn Gott widerste
 het den Hoffertigen / aber
 den Demüthig gibt er gnade.
 6 So demüthiget euch nū vnt
 er die gewaltige hand Got
 tes / das er euch erhöhe zu
 7 seiner zeit. Alle ewer sorge
 merket auf in/ denn er sorg
 8 g. t für euch. Seht nichtem
 vñnd machet / denn ewer
 Widersacher der Teuffel ge
 het vmbher/ wie einh wilde
 der Löwe/ vñnd sudet / we
 9 chen er v. v. schlänge. Dem
 widerstehet veste im Glau
 ben/ vñnd wisset / das eben
 dieselbigen Leidt über ewer
 Brüder in der Welt gehen.
 10 Der G. D. r aber aller Gnade/
 der vns beruffen hat zu
 seiner ewigen Herrlichkeit/
 in Christo Iesu/ derselbige
 wird euch/ die jr eine kleine
 zeit leidet / vollkerten/
 stürdt/ st. d. fteigen/ gründe.
 11 Demselbigen seht Ehre vñnd
 Macht / von ewigsteit zu
 12 ewigsteit/ Amen. Durch euw
 treuen Bruder Silvanum
 (als ich abte) habe ich
 euch ein wenig geschriebet/
 zuermanen vñ zu bezeug/
 das das die rechte Gnade
 Gottes ist / darinnen ihr
 13 stehet. Es grüssen euch die
 sampt euch außerechlet
 sind zu Babaloniam/ vñ mein
 14 Sohn Marcus. Grüßet
 euch vntereinander mit
 dem Kuss der liebe. Friede
 sey mit

Ich mit allein / die in Christo Jesu sind / Amen.

Die ander Epistel S. Petri.

Cap. 1. Vvye dem beruoff gemess, vvidiglich zu wandeln, vnd grund wassers glaubens.

Simon Petrus ein Knecht
vnd Apostel Jesu Christi.
Denen / die mit vns eben
denselbigen teuren Glaubte
über kommen haben / in der
Gerechtigkeit / die vnser
Gott gibt / vnd der Heiland
Jesu Christus. Gott gebe
euch vil gnade vnd friede /
durch dz Erkennen Gottes
vnd Jesu Christi vnser
Herrn. Nach dem alle
sein seiner Göttlichen krafft
was zum Leben vnd Gött
lichen Wandel dienet / vns
geschenck ist / durch die Er
kennung / des / der vns be
ruoff hat / durch seine Herr
lichkeit vnd Tugend. Durch
welche vns die theure vnd
allergröfsten Verheissung
gegendes sind / nemlich /
daz ihr durch dasselbige
theilhaftig werdet der
Göttlichen Natur / so ir krie
het die vergänglich lust der
Welt. So wendet allen ew
ren Reif daran vnd reidhet
dar in ewrem Glauben ru
gend / vnd in der tugend
bescheidenheit. Vnd in der
bescheidenheit / mäßigkeit
vnd in der mäßigkeit ge
dult / vnd in der gedult
Gottseligkeit. Vnd in der
Gottseligkeit Brüderliche
liebe / vnd in der Brüderli
chen liebe gemeine liebe. Denn
wo solches reichlich bey euch

ist / wirds euch nit faul noch
unfruchtbar sein lassen / in
der Erkennung vnser
Herrn Jesu Christi. Wel
cher aber solches nit hat /
der ist blind vnd tappet mit
der Hand / vnd vergisset der
reinigung seiner vorigen
Sünde. Darumb / lieben
Brüder / thut desto mehr
Reif / ewern Beruf vnd Er
wehlung vest zu mache. Denn
wo ihr solches thut / werdet
ihr nit schädeln / vnd
also wirdt euch reichlich dar
gerichtet werden / der ein
gang zu dem ewigen Reich
vnser Herrn vñ Heilandes
Jesu Christi. Darumb wil
ichs nit lassen / euch alles
zeit solches zu erkern / wie
wol ihrs wisset / vnd gestär
ket seit / in der gegenwert
igen Wahrheit. Denn ich achte
es billich sein / so lange ich
in dieser Hütten bin / euch
zu ermeden vnd erinnern.
Denn ich weiß / dz ich meine
Hütten bald ablegen muß /
wie mir denn auch vnser
Herr Jesus Christus ers
chennet hat. Ich wil aber
Reif thun / daz ir allenthal
ben habt nach meinem ab
scheid / solchs in gedäch
tens zu halten. Denn wir
haben nit den klugen
Zabel gesolget / darir euch
tunth geihan die
krafft vnd zukunfft vnser
Herrn Jesu Christi. Sow
vern wir haben seine Herr
lichkeit selber gesehen. Da
er empfeuz von Gott dem
Vatter Ehre vnd Reif /
durch eine Stimme / die
zu ihm geschaw von der
grossen Herrlichkeit / der
massen: